



Equine Alliance Report

Thema: Skala der Ausbildung - Fundament oder Relikt?

Datum: 24. August 2025

1. Einleitung

Die Skala der Ausbildung ist seit Jahrzehnten das Fundament der Reitlehre in Deutschland und international anerkannt.

Doch die Diskussionen innerhalb der Fachwelt und in der breiten Basis zeigen: **Dieses Fundament wird in der Praxis nicht konsequent gelebt.**

Die erste R-haltenswert Expertenrunde - präsentiert von Stübben - hat diese Fragestellung sachlich, konstruktiv und lösungsorientiert beleuchtet. Sie brachte Expert:innen und engagierte Stimmen der Basis zusammen, um die Frage zu diskutieren:

Ist die Skala der Ausbildung heute noch Fundament - oder droht sie, zum Relikt zu werden?

2. Kernerkenntnisse der Expertenrunde

Die Diskussion machte deutlich:

- **Die Skala ist unverzichtbar.** Sie ist kein Relikt - aber ihre konsequente Anwendung ist nicht mehr selbstverständlich.
- **Bewertungssysteme** begünstigen oftmals Schau-Effekte und spektakuläre Gänge - während fundamentale Kriterien wie Takt, Losgelassenheit oder Anlehnung zu wenig Gewicht haben.



- **Das Richterwesen** steht im Spannungsfeld: fehlende Unabhängigkeit, Druck durch Veranstalter und mangelnde Fortbildung im Hinblick auf Pferdewohl untergraben die Glaubwürdigkeit.
- **Die Zucht** beeinflusst die Problematik: Pferde mit spektakulären Bewegungen dominieren, während Ausgeglichenheit, Rittigkeit und Gesundheit in den Hintergrund treten.

3. Ansätze und Ideen aus der Runde

In der Runde wurden verschiedene Modelle diskutiert, wie die Skala verbindlicher Teil der Bewertung werden könnte - etwa durch ergänzende Bewertungsfelder im Richterbogen, zusätzliche Skala-Richter:innen oder Qualifikationskriterien beim Abreiten.

Darüber hinaus wurden folgende Impulse genannt:

a) Historischer Kontext

- Wie Herr Martin Plewa erinnerte, gab es bei der FN einen **Ausschuss Ausbildung**, der sich regelmäßig kritischen Fragen stellte, es sollte dringend überdacht werden, eine solche Instanz wieder einzuführen.
- Die Diskussion zeigte: Es braucht wieder eine starke, übergeordnete Plattform, die mit Autorität, Kontinuität und Transparenz Reformprozesse begleitet.

b) Integration wissenschaftlicher Erkenntnisse

- Angeregt wurde, das **Schmerzzeichen-Ethogramm nach Prof. Sue Dyson** verpflichtend in die Richterausbildung und Ausbildungssysteme aufzunehmen.
- Damit könnten Richter:innen objektiv geschult werden, Schmerzindikatoren zu erkennen.



- Auch Ausbilder sollten geschult werden, Schmerzindikatoren zu erkennen und zu benennen.
- So würde sichergestellt: Ein Pferd, das unter Schmerzen leidet, kann keine gute Bewertung erhalten.

c) Transparenz am Abreiteplatz

- In der Leistungsprüfungsordnung (LPO) existiert bereits ein **Kriterienkatalog für das Abreiten**.
- Vorschlag: Dieser sollte **verpflichtend an allen Abreiteplätzen** ausgehängt werden - sichtbar für Reiter:innen, Ausbilder:innen, Richter:innen und Stewards.
- Wirkung: mehr Transparenz, Prävention und Signalwirkung, dass die Regeln gelebt werden.

d) Neue Kontrollmechanismen

- Vorschläge reichten von einer **Zuweisung von Richter:innen per Zufallsprinzip** bis hin zu einer **verstärkten Dokumentationspflicht**.
- Ziel: mehr Unabhängigkeit, mehr Glaubwürdigkeit, klare Absicherung für Richter:innen, die konsequent nach der Skala urteilen.

e) Pferdewohl als Kernkriterium

- Immer wieder betont: Mentale Losgelassenheit, Zufriedenheit und Schmerzfreiheit sind unverzichtbare Grundlagen.
- Diese Faktoren müssen in jeder Bewertung sichtbar und überprüfbar werden.



f) Low Deep Round (LDR) und 10-Minuten-Regel

- Die FEI-Regelung erlaubt aktuell eine **maximale Dauer von 10 Minuten Low Deep Round (LDR)** - also eine extreme Beugung des Halses, sofern ohne aggressive Einwirkung.
- In der Diskussion wurde klar betont: **Diese Praxis widerspricht der Skala der Ausbildung.**
- Losgelassenheit, Takt und eine ehrliche Anlehnung können unter LDR nicht erfüllt werden.
- Die Position widerspricht den Grundsätzen pferdegerechten Reitens und wirkt sich negativ auf das Wohlbefinden des Pferdes aus.
- **Forderung:** Die **10-Minuten-LDR-Regel muss abgeschafft** werden. Jede Form der Hyperflexion oder Überbeugung widerspricht der Skala der Ausbildung und darf nicht mehr zugelassen sein.

4. Stimmen aus der Basis

Die Beteiligung der Community war außergewöhnlich stark. Die Rückmeldungen spiegeln nicht nur Kritik, sondern auch klare Lösungsansätze wider:

- *„Es ist traurig, dass wir überhaupt diskutieren müssen, ob die Skala gilt - eigentlich sollte sie selbstverständlich sein.“*
- *„Bewertet werden muss nicht das spektakuläre Gangvermögen, sondern reelle Reiterei - unabhängig vom Pferdetyp.“*
- *„Das Abreiten müsste Teil der Bewertung sein - nur wer Losgelassenheit und Zwanglosigkeit zeigt, sollte überhaupt starten dürfen.“*



- „Ohne Zucht, die gesunde Pferde hervorbringt, nützt auch die beste Skala nichts.“
- „Das Vertrauen in bestehende Strukturen ist erschüttert - kleine, sichtbare Schritte sind jetzt entscheidend.“
- „Vielleicht ist es Zeit, neue Strukturen zu denken - aber jeder kleine Schritt ist wichtig.“
- „Ich bin selbst RichterIn und wehre mich gegen Pauschalurteile. Klar ist aber: Wir brauchen Rahmenbedingungen, die konsequentes Richten nach der Skala absichern.“

5. Gemeinsamer Nenner

- Die Skala der Ausbildung bleibt Fundament - aber sie muss **neu verankert, überprüfbar und modern interpretiert** werden.
- Pferdewohl ist keine Ergänzung, sondern Kern der Ausbildung.
- Das Richterwesen braucht strukturelle Reformen, um Unabhängigkeit, Kompetenz und Glaubwürdigkeit sicherzustellen.
- Nationale Reformen sind ein erster Schritt - aber internationale Einbettung ist notwendig.
- Die Basis zeigt klar: **Sie will konstruktiv mitarbeiten.**

6. Schlussfolgerung und Ausblick

Die erste R-haltenswert Expertenrunde hat gezeigt:

- Es ist möglich, selbst über emotional aufgeladene Themen sachlich und lösungsorientiert zu sprechen.



- Es gibt konkrete Vorschläge und Ansätze, die weiterentwickelt werden können.
- Die Basis ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und konstruktiv an Reformen mitzuwirken.

Mit dem **Equine Alliance Report** legen wir die Essenz dieser Diskussion vor
- als **Signal der Basis** und als Grundlage für den weiteren Dialog mit
Verbänden, Ausbilder:innen, Richter:innen und Züchter:innen.

Damit wird sichtbar: **Die Basis spricht - geschlossen, konstruktiv, lösungsorientiert.**

7. Dank

Unser Dank gilt den Expert:innen André Hascher, Hendrik Gäbel, Dr. Peter Cronau und Martin Plewa sowie allen Teilnehmenden aus der Community für ihre wertvollen Impulse.

Ein besonderer Dank gilt unserem Partner [Stübben](#), der diese Expertenrunde ermöglicht hat.

8. Übergabe und Dialog

R-haltenswert versteht diesen Report nicht als abschließende Position, sondern als **Einladung zum Dialog**.

Wir werden die Ergebnisse der Expertenrunde der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) offiziell übergeben - mit dem Wunsch, in einem persönlichen Gespräch die hier aufgezeigten Impulse zu vertiefen.



Unser Ziel ist es, die **Stimme der Basis** in einen konstruktiven Austausch einzubringen, um gemeinsam tragfähige Wege für die Zukunft des Pferdesports zu entwickeln.